Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jeversches Wochenblatt
1898

243 (18.10.1898)

urn:nbn:de:gbv:45:1-483440

Visual Library

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum: für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 243. Dienstag den 18. Oktober 1898. 108. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Die Orientreise des Kaisers.

Berlin, 15. Oktbr. Ein Telegramm aus Brindisi von gestern Abend meldet, die Reise der Majestäten verlief bisher bei herrlichstem Wetter.

Konstantinopel, 14. Okt. Als Einzelheiten des Programms für den Aufenthalt des Kaisers Wilhelm und der Kaiserin Auguste Victoria gelten folgende: Am 17. d. M. erfolgt vormittags 11 Uhr die Ankunft. Am Abend findet im Yildizpalais Galatafel statt, an welcher die Mitglieder der deutschen Botschaft, des deutschen Generalkonsulats, die in türkischen Diensten befindlichen Deutschen sowie die Notabeln der deutschen Kolonie theilnehmen. Am 18. ist Frühstück auf der deutschen Botschaft, Empfang der Deputation der deutschen Kolonie sowie Besuch der Kaiserin im kaiserlichen Harem. Am 19. folgt ein Ritt um die Stadtmauer, Empfang des diplomatischen Korps, Bosporusfahrt auf der Hohenzollern oder der Sultanie und Abends Theatervorstellung im Yildiz-Palais. Am 20. folgt eine Fahrt auf der anatolischen Eisenbahn nach der kaiserlichen Teppichfabrik Hereke. Am 21. findet Parade der Truppen vor dem Talim Hane Kiosk statt und nach dem Selamlik, welchem Kaiser Wilhelm nicht beiwohnt, Abends Galatafel für das diplomatische Korps im Yildiz-Palais. Am 22. erfolgt nach einem Frühstück im kaiserlichen Palais von Dolma Bagtsche die Abreise der Majestäten.

Politische Uebersicht.

Berlin, 15. Okt. Beim Einzuge des Kaiserpaares in Venedig ereignete sich ein Zwischenfall, der erst jetzt bekannt wird. Als der Zug in der Nähe des Ponte Rialto vor dem Fischerplatze anlangte, warf sich plötzlich ein Mann ins Wasser und schwamm auf die Kai ergondel zu. Der Mann wurde herausgezogen, geberdete sich wie wahnsinnig und schrie: „Ich will den Monarchen sehen!“ Man vermuthet, daß es sich um einen Irrsinnigen handelt.

Frankreich. Paris, 15. Okt. Der Courrier du Soir giebt das Bestehen eines militärischen Komplotts, das in der Nacht vor Sonnabend ausgeführt werden sollte, zu. Es sei richtig, daß die Regierung hiervon unterrichtet wurde und daß gewisse Verbindungen und aufgefangene Telegramme ihr die Nothwendigkeit bewiesen hätten, auf der Hut zu sein und Vorsichtsmaßregeln zu treffen. Militärisch seien indessen keine anderen Maßregeln als die durch den Ausstand bedingten getroffen worden; dagegen seien strenge Ueberwachungen angeordnet und verschiedene besondere Maßnahmen getroffen, die jeden Versuch einer Ausführung des Komplottes vereiteln würden und die Regierung gegen jede Möglichkeit sicherstellten. Im Ministerium des Innern hätten wichtige Berathungen zwischen dem Ministerpräsidenten, verschiedenen Ministern, dem Seine- und dem Polizeipräfekten stattgefunden. Die Regierung erscheine über die erfolgten Indiskretionen keineswegs unzufrieden, erachte aber außergewöhnliche Vorsichtsmaßregeln nicht mehr als nothwendig.

Der Eisenbahnverkehr ist nirgends gestört. Die Zahl der ausständigen Eisenbahnangestellten ist unbedeutend. Ein einziger ernster Zwischenfall hat sich ereignet. Gestern Abend wurden auf der Strecke vom Ostbahnhofe zum Bahnhofe von Pantin die Signaldrähte durchschnitten. Die Untersuchung ist eingeleitet.

Großbritannien. London, 14. Okt. Die Rechtsanwaltsfirma des Majors Esterhazy hat sich an den großen Rechtsgelehrten und früheren konservativen Generalanwalt Sir Edward Clarke gewandt, ihr seine Ansicht mitzutheilen, ob ihr Klient auf Verlangen der französischen Regierung ausgeliefert werden kann. Sir Edward erklärt, daß das nach englischem Gesetz nicht möglich wäre.

Vereinigte Staaten. Newyork, 14. Okt. Die zunehmend schlechten Aussichten der republikanischen Partei haben McKinley wiederum veranlaßt, die Entscheidung über die Philippinen hinauszuschieben. Der Präsident ist entschlossen, sich ganz und ausschließlich von der öffentlichen Meinung leiten zu lassen und das Schicksal der Philippinen von den November-Neuwahlen abhängig zu machen.

Cuba. Nach einem Telegramm aus Santiago de Cuba ist die Meldung, Maximo Gomez sei zum Präsidenten der „Republik Cuba“ gewählt worden, falsch. Die Nationalversammlung soll zur Wahl des Präsidenten erst am 20. d. M. zusammentreten.

China. Peking, 13. Okt. Was ich bezüglich Schang Ying-Luans voraussah, ist eingetroffen. Er hatte kaum die lange Reise nach dem Mongolenkloster Ili angetreten, als er auch bereits von Räubern überfallen und getödtet wurde, wieder ein Beweis, daß man immer noch zu optimistisch über die praktische Geistesrichtung der Kaiserin-Mutter denkt. Ich hatte geglaubt, daß ihn ein derartiges Unglück erst einige Wochen später in der Nähe der mongolischen Grenze erreichen werde. (W.-Z.)

Afrika. Alexandrien, 15. Oktbr. Meldung des Reuterschen Bureaus. Die hiesige Polizei verhaftete in letzter Nacht neun italienische Anarchisten, darunter den Inhaber eines Cafés, in dessen Wohnung zwei mit Kugeln gefüllte Bomben gefunden wurden.

Beabsichtigtes Attentat gegen den deutschen Kaiser?

Die unscheinbare Meldung aus Aegypten, in Alexandrien seien neun Anarchisten verhaftet worden, wird telegraphischen Nachrichten zufolge von englischen Blättern dahin ergänzt, daß ein Attentat auf unsern Kaiser beabsichtigt gewesen wäre. Der Standard schreibt:

„Alle Verhafteten (Italiener) sind ihrer Person nach bekannt außer einem, der wahrscheinlich ein neu eingetroffener Sendling ist. Dem Anschein nach beabsichtigten die Anarchisten zuerst, die Bomben im Abdinpalast in Kairo gegen den Khedive zu benutzen. Nach dem Verzicht des deutschen Kaisers auf den Ausflug nach Aegypten änderten sie jedoch ihren Plan. Am Donnerstag erhielt die Polizei in Alexandria ein Telegramm vom italienischen Generalkonsul in Kairo, daß zwei verdächtige Anarchisten von Kairo via Suez nach Port Said abgereist seien. Denselben Abend verhaftete die Polizei einen Cafétier aus Moharrem, einen bekannten Anarchisten, nachdem sie entdeckt hatte, daß er den Steward eines am Freitag von Alexandria nach Port Said und Syrien gehenden Schiffes bestochen hatte, eine Kiste mit Bomben an Bord zu

---

Werden und Vergehen.

Roman aus Deutschlands jüngster Vergangenheit von Otto Elster.

(Fortsetzung.)

In wenigen Minuten saß Willy im Sattel und trabte, gefolgt von dem Trompeter, auf dem Feldwege dahin, der sich im Grunde des Herzbaches nach dem höher gelegenen Henningsleben hinaufzog.

Es war ein prächtiger Sommermorgen. Wolkenlos wölbte sich der lichtblaue Himmel über der im Schmucke üppig wogenden Kornfelder und bunter Wiesen prangenden Gegend. Die Sonne konnte ihre volle Kraft noch nicht entfalten. Während der Nacht war reichlicher Thau gefallen, der jetzt wie tausend Demanttropfen an jedem Blatt, an jedem Hälmchem blitzte und funkelte. Ein frischer, östlicher Lufthauch verbreitete noch angenehme Kühle, die allerdings bald der brennendsten Sonnengluth weichen sollte.

In Langensalza und den umliegenden Ortschaften ertönten die Kirchenglocken. Feierlich langsam zogen die getragenen metallischen Klänge über die still und friedlich daliegende Landschaft.

Willy hielt sein Pferd etwas an und wandte sich an den Trompeter.

„Ist denn heute Sonntag?“ fragte er.

„Nein, Herr Lieutenant,“ entgegnete der Trompeter. „Es ist Mittwoch. Aber die preußische Regierung hat, wie ich gestern erfahren habe, auf heute einen allgemeinen Buß- und Bettag wegen des bevorstehenden Krieges angeordnet.“

Willy ritt weiter. Ihm ward es seltsam weich ums Herz bei dem feierlichen Klange der Glocken. Er war mit heller Begeisterung in den Krieg gezogen, den er sich so ganz anders gedacht hatte; er hatte geträumt von frischen, fröhlichen Reiterkämpfen auf grünem Rasen, von Kampf und Sieg, von Ruhm und Ehre. Die Töne der Glocken mahnten ihn daran, daß mit dem Kampf, mit dem Sieg auch Leid und Kummer, Blut und Wunden, Tod und Verderben verbunden waren. Sie mahnten ihn daran, wie viele Herzen jetzt in banger Sorge um den Vater, den Bruder, den Sohn, den Geliebten schlugen und pochten. Sie mahnten ihn daran, daß Deutsche gegen Deutsche fechten sollten, daß hüben und drüben deutsche Herzen und deutsche Lippen um den Sieg über deutsche Brüder flehten. Unwillkürlich erinnerte er sich der ernsten Worte des Doktor Grupe, die dieser vor Jahren zu ihm gesprochen:

„Vergessen Sie nie, daß Sie ein Deutscher sind! Vergessen Sie den Traum jedes Deutschen nicht, den Traum von deutscher Einigkeit, von deutscher Macht und von dem deutschen Kaiserthron!“

Von Langensalza und Merxleben herüber drangen Trompetensignale. Die Glocken verstummten plötzlich.

Willy lachte bitter auf. Jener Traum — es war eben ein Traum, der nie verwirklicht werden konnte. Die deutsche Einigkeit glich einem zerrissenen, zerfetzten Banner am Boden; die deutsche Macht war zum Spott- und Zerrbild geworden, und der deutsche Kaiserthron bestand nur in der Phantasie der Poeten und Schwärmer.

Der junge Offizier gab seinem Pferde die Sporen und sprengte die Anhöhe hinauf, auf der Henningsleben lag. Auf der Chaussee, die dort nach Gotha führt, traf er den Oberstlieutenant Graf Kielmannsegge nebst dessen Adjutanten und den Rittmeister von Schnehen, den Chef der bei dem Dorfe bivouakirenden zweiten Schwadron. Willy meldete sich bei dem Regimentskommandeur.

„Befehle will Rittmeister von Einem?“ fragte dieser lächelnd. „Ja, mein lieber Herr Lieutenant, noch kann ich keine bestimmten Befehle geben. Wir bleiben eben ruhig in unserer Stellung und warten das Weitere ab. Es wird noch immer unterhandelt, und soeben ist Oberstlieutenant Lüderitz von den Königin-Husaren hier durchgeritten, um den preußischen Kommandanten in Gotha zu fragen, ob noch keine Nachricht von Berlin eingetroffen sei. Melden Sie das nur Ihrem Chef. Sonst bleibt alles beim alten.“

Willy grüßte und wollte sein Pferd wenden, um wieder zurückzureiten, als ein Dragoner in voller Karriere durch das Dorf preschte und seinen Braunen mit scharfer Parade vor dem Grafen Kielmannsegge anhielt.

„Was giebts?“

„Meldung von der Feldwache am westlichen Ausgange des Dorfes, daß der Feind im Vordringen begriffen ist.“

„Unmöglich —“

„Jawohl, Herr Graf. Der Feind marschirt auf der Gothaer Straße heran.“

Der Oberstlieutenant gab seinem Pferde die Sporen und sprengte durch das Dorf nach der Feldwache. Rittmeister Schnehen, der Adjutant, Willy und die Dragoner folgten.

Der Offizier der Feldwache bestätigte die erste Meldung. Von der Höhe des Dorfes aus konnte man deutlich die Staubwolken bemerken, welche die marschirende Truppe auf der Straße aufwirbelte. Die Kolonne, etwa zwei Bataillone, eine Schwadron und eine Batterie stark mußte die Avantgarde eines größeren Korps sein.

Oberstlieutenant Graf Kielmannsegge entsandte seinen Adjutanten zum Hauptquartier. Dann gab er Befehl, daß sich die Schwadronen seines Regiments nach Langensalza auf die Infanterieposten zurückziehen sollten.

Als Willy zu seiner Eskadron zurückjagte, donnerten die ersten Kanonenschüsse durch die feierliche Stille, und die ersten preußischen Granaten schlugen prasselnd und knatternd in die Wipfel der hohen Pappeln an der Langensalzaer Chaussee. (Forts. folgt.)

Landesbibliothek Oldenburg

nehmen. Die beiden Männer aus Kairo sind noch nicht verhaftet, aber das Attentat ist vereitelt. Das deutsche Generalkonsulat in Kairo hat seine größte Befriedigung und aufrichtigen Dank für das erzielte Resultat ausgesprochen; das Verdienst hieran gebührt dem Chef der Alexandriner Polizei, Harington Bey. Bei den Verhafteten wurden Schriftstücke vorgefunden, aus denen der Plan, ein Attentat auf den deutschen Kaiser auszuführen, ersichtlich ist."

Der Standard beglückwünscht den Kaiser herzlich zur Vereitelung des Attentats und fährt dann fort: „Die Theilnahme, womit ganz Europa seiner Reise folge, werde durch die Pläne der Anarchisten erhöht werden. Strenge Vorsichtsmaßregeln würden erforderlich sein, um seine Sicherheit zu erwirken; doch würden sich die Anarchisten irren, wenn sie glaubten, der Kaiser, welcher den hohen Muth der Hohenzollern besitze, werde sich von der Ausführung der Reise abschrecken lassen. Der Attentatversuch werde nur die Mächte zu gemeinschaftlicher Aktion behufs Ausrottung der pestartigen Sekte antreiben. Die Konferenz gegen die Anarchisten werde jetzt einen Grund mehr für ihre Verhandlungen haben."

Inhalt des zweiten Blattes:

Die Raiffeisen-Bewegung. — Nordwestdeutscher Kanalverein. — Vermischtes. — Anzeigen.

Korrespondenzen.

≠ **Jever,** 17. Okt. Am letzten Sonnabend war die Generalversammlung unseres Männer-Gesangvereins. Der Verein hat jetzt 36 singende Mitglieder, 98 nichtsingende und ein Ehrenmitglied. Mit Einschluß des Dirigenten zählt der Verein also 136 Mitglieder. Elf dieser Mitglieder haben von Anfang an dem Verein angehört. Im letzten Jahre hat der Verein viermal seinen Dirigenten gewechselt; aus diesem Grunde mußte von der Veranstaltung eines Konzertes abgesehen werden. An 42 Abenden wurde im Verein gesungen. Sein Stiftungsfest feierte der Verein am 21. November 1897. Am 20. Februar dieses Jahres war ein Gesellschaftsabend, am 2. April der Herrenabend. Der Verein veranstaltete am 26. Juni eine Tour durch das nördliche Jeverland und nahm am 20. Juli an dem Kommers des oldenburgischen landwirthschaftlichen Vereins theil. Die Gesammteinnahme des Vereins betrug etwa 900 Mk., desgleichen die Ausgabe. In den neuen Voranschlag ist dieselbe Summe eingestellt worden. Wegen dieses Voranschlages wird im November noch eine außerordentliche Generalversammlung tagen. Am 6. November wird der Verein ein Konzert abhalten, am 20. November sein diesjähriges Stiftungsfest feiern. In den Vorstand wie auch in den Ausschuß wurden dieselben Herren wiedergewählt. Demnach gehören zum Vorstande: Herr Fissen, Vorsitzender, Herr Bredendiek, Notenmeister und Schriftführer, Herr A. Minssen, Kassirer, und Herr Ihnken, Bruchmeister. Zum Ausschuß gehören die Herren Flitz, Fetköter, Solaro, Horch, Frey, Abrahams, Brunken und Th. Harms.

Schortens, 16. Okt. Der Winter hat bereits seine Visitenkarte abgegeben; heute Morgen um 5 Uhr fiel nämlich Schnee. — Die Kartoffelernte ist größtentheils beendet und hat einen guten Ertrag gebracht, so daß 100 Pfd. für 2,50 bis 2,60 Mk. verkauft werden. — An Immobilien wurden verkauft: die Besitzung der Erben des weil. Joh. Schemering zu Schoost für 5500 Mark an Hinr. Frerichs daselbst; die Besitzung des Heinr. Egden zu Schoost für 2025 Mk. an Friedr. Böttger daselbst; die Besitzung des A. Onken zu Schortens für 2100 Mark an Heinr. Gastmann zu Cleverns. — Gestern erfolgte hier die Beerdigung des verstorbenen Veteranen Frerich Janßen von Kloster Oestringfelde. Derselbe hatte den Feldzug von 1848 mitgemacht. Trotz der unangenehmen Witterung war der Veteranen-Verein bei der Beerdigung gut vertreten.

ʒ **Accum,** 16. Okt. Beim Transport der Dreschmaschine nach der Accumer Mühle ereignete sich gestern Abend ein trauriger Unglücksfall. In der Nähe der Mühle fiel der Müller Heinrich Harms, der neben dem Drescher ging und seine Pferde lenkte, zwischen die Räder des schweren Dreschers. Das eine Hinterrad ging dem armen Manne über den Kopf, so daß der Tod bald nachher eintrat. — Die Arbeiten bei der Legung der Wasserleitungsröhren des Privatwasserwerks für die Gemeinden um Wilhelmshaven schreiten rüstig fort. Wahrscheinlich werden einige Häuser zu Langewerth an die Leitungsröhren angeschlossen.

* **Oldenburg,** 16. Okt. Zur Erinnerung an die diesjährigen Kaisermanöver haben mehrere Kompagnien des hiesigen Infanterie-Regiments Nr. 91 Erinnerungsmedaillen für ihre Mannschaften beschafft. Dieselben, aus weißem Metall gefertigt, zeigen auf dem Avers die Bildnisse des Kaiserpaares mit entsprechender Umschrift; den Revers, welcher die Worte trägt: „Zum Andenken an die Parade und Manöver des X. Armeekorps im Jahre 1898 vor Sr. Maj. dem Deutschen Kaiser Wilhelm II." ziert ein Eichenblatt. Den bereits zur Reserve entlassenen Mannschaften wird die Medaille zu einem entsprechenden Schreiben seitens der betr. Kompagnien zugesandt werden.

ϟ **Oldenburg,** 17. Oktbr. Die gestrige Gauvorturnerstunde für den Oldenburger Turngau in der Halle des Oldenburger Turnerbundes hatte eine rege Betheiligung, 68 Vorturner von 25 Vereinen nahmen an den Uebungen theil. Nach Schluß der Turnstunde fand im Saale der Union ein außerordentlicher Gauturntag statt; 28 Vereine waren hier durch 66 Abgeordnete vertreten. Auf der Tagesordnung standen entsprechende Anträge für das im nächsten Jahre abzuhaltende erste Gauturnfest verbunden mit Wettturnen an den Geräthen und in volksthümlichen Uebungen. Der Gauleitung wurden noch drei Herren aus der Mitte der Versammlung und zwar Gastersläbt-Wilhelmshaven, Logemann-Delmenhorst und Möller-Osternburg als Mitglieder eines Ausschusses für das 1899 abzuhaltende Gauturnfest beigegeben. Als Festort wurde fast einstimmig Jever gewählt und von allen Seiten eine außerordentlich rege Theilnahme der Turner aus allen Orten Oldenburgs in Aussicht gestellt.

(!) **Oldenburg,** 17. Okt. Winterlich kalt wars in den letzten Tagen, ein schneidender Wind pfiff durch die Straßen und gestern Morgen früh gabs sogar Schnee, ein seltsamer Kontrast zu den noch mit Laub bedeckten Bäumen und Sträuchern.

* **Hatten,** 14. Okt. Hamburgische Waisenkinder sind auch im Herzogthum Oldenburg in größerer Anzahl untergebracht. Im Laufe dieser Woche wurden in der Gemeinde Hatten wieder mehrere Kinder in Kost und Pflege gegeben, so daß die Zahl derselben dort nunmehr auf über 50 gestiegen ist. Das jährliche Kostgeld beträgt 100—150 Mk. Die Kosten für den Arzt und für Anschaffung von Schulbüchern haben die Pflegeeltern jedoch nicht zu tragen. Dem Hamburger Staate kommt der Unterhalt der Kinder auf diese Weise billiger, als wenn dieselben in Hamburg ausgethan bezw. erzogen werden müßten. Die Kinder fühlen sich auf dem Lande recht wohl.

* **Ahlhorn,** 14. Oktober. Im Steinforst zwischen Ahlhorn und Steinlage halten sich noch immer viele Wildschweine auf. Die umliegenden Landleute haben darunter sehr zu leiden, denn nachts verwüsten die Schweine Aecker und Gärten. Namentlich suchen sie das Kartoffelland heim. Mancher Landmann sieht sich genöthigt, seine Ländereien mit Stacheldraht einzufriedigen, was indeß jedesmal größere Kosten verursacht.

* **Brake,** 12. Oktober. Das hiesige eiserne Schiff Lake Ontario, welches am 26. April d. J. von Liverpool nach Neu-Seeland abging, hat seinen Bestimmungsort noch nicht erreicht. Da das Schiff bereits vor zwei Monaten in Wellington hätte ankommen müssen, so glaubt man hier, daß es mit seiner aus 18 Mann bestehenden Besatzung untergegangen ist. Rückversicherungen können auf das Schiff nicht mehr abgeschlossen werden.

Reepsholt, 16. Oktbr. Die Lehrer- und Küsterwohnung ist bis auf einige Nebenarbeiten fertig gestellt und daher bereits bezogen worden. Das Gebäude gereicht unserm Orte zur Zierde. Die Kosten belaufen sich auf ca. 10 000 Mk.

✳ **Aurich,** 16. Okt. Die am diesjährigen Himmelfahrtsfeste in den lutherischen Kirchen unseres Konsistorialbezirks zu gunsten der im Auslande lebenden Lutheraner abgehaltene Becken-Kollekte hat 792 Mk. 31 Pfg. aufgebracht.

Haupt-Prämien-Vertheilung an Stiere zu Jever am 15. Oktober 1898.

Zu der heutigen Prämien-Konkurrenz der im Stierföhrungsverbande Jever angeföhrten Stiere waren laut Katalog 32 Stiere angemeldet. Das Resultat der Prämiirung gestaltete sich wie folgt:

1. Die erste Prämie von 200 Mk. wurde wegen ungenügenden Materials nicht vergeben.
2. Stier Cognac des Fr. Harms zu Langewerth Prämie 1b, 190 Mk.,
3. Stier Darling des B. Ihnken zu Sengwarden Prämie 1c, 180 Mk.,
4. Stier Saulus III des L. J. Popken zu Fedderwarder-Groden, Prämie 2a, 170 Mk.,
5. Stier Don Carlos der Gebr. Drantmann zu Scheep, Prämie 2b, 150 Mk.,
6. Stier Delphin des Ludw. Mammen zu Ulfenburg, Prämie 2c, 150 Mk.,
7. Stier Deichhauptmann des Fr. Mammen zu Oldewarfen, Prämie 3a, 100 Mk.,
8. Stier Demidow des G. Rieniets zu Sandel, Prämie 3b, 100 Mk.,
9. Stier Diaz des E. Daun zu Wiarderbusch, Prämie 3c, 100 Mk.,
10. Stier Davidsohn des R. Dauen zu Nauens, Prämie 4a, 90 Mk.,
11. Stier Detlef des D. Thomssen zu Sanderbusch, Prämie 4b, 90 Mk.,
12. Stier Roelaf II des Ed. Janssen zu Sander-Neufeld, Prämie 4c, 90 Mk.,
13. Stier Defregger des Ad. Tiarks zu Memershausen, Prämie 4d, 90 Mk.,
14. Stier Tyras II des H. W. Tyedmers zu Middoge, Prämie 5a, 70 Mk.,
15. Stier Dandolo des S. Tiarks zu Haus Middoge, Prämie 5b, 70 Mk.,
16. Stier Dragoman des Gerh. Menssen zu Stummeldorf, Prämie 5c, 70 Mk.,
17. Stier Dualla des Ernst Daun zu Wiarderbusch, Prämie 5d, 70 Mk.,
17. Stier Durchbrenner des Joh. Folk. Reents zu Sandel, Prämie 6a, 60 Mk.,
18. Stier Dalekarlier des U. Siuts zu Bottens, Prämie 6b, 60 Mk.,
19. Stier Delbrück der Gebr. Cornelius zu Garms Prämie 6c, 60 Mk.

Falb und seine kritischen Tage.

Dem Artikel in Nr. 231 dieses Blattes: „Falb und das Wetter" möchten wir noch einiges hinzufügen. Wir haben durchaus nicht geglaubt, durch unsere Mittheilungen der Falbschen Theorie noch den Garaus machen zu können. Wenn wir auch seit Jahrzehnten aufmerksam Wind und Wetter beobachten und mit derselben Aufmerksamkeit uns bemühen, mit der einschlägigen Literatur uns bekannt zu machen, so haben wir uns doch zu einer solchen Arbeit nie berufen gefühlt und sie lieber den Fachmeteorologen überlassen. Wir haben vor einem kleinen Leserkreise einmal zeigen wollen, wie weit Prof. Falb vorbeischießt. Den September wählten wir, weil in diesem Monat das Wetter in dem ganzen Gebiete, für das Falb seine Prognose aufstellte, mit unserm Wetter fast genau übereinstimmte.

Die meteorolog. Institute in Berlin, Hamburg, Wien 2c. haben — aus der Fachliteratur geht das genugsam hervor — die Falbsche Lehre durchaus vorurtheilsfrei aufgenommen. Aber gar bald gerieth man mit Falb in Widerspruch. Falb argumente: „Wenn an den „krit. Tagen", und gerade an diesen, eine vorausgesagte sonst seltene Erscheinung eintritt, so ist dies ein Beweis für den Mondeinfluß 2c.". Da hatte er denn in der Eile vergessen, erst zu beweisen, daß die von ihm für die krit. Tage vorausgesagten Erscheinungen „sonst selten" sind. Das war natürlich ein bedenklicher Fehler, wenn F. das wichtigste Glied einer Beweisführung unerwiesen ließ. Seine Gegner warfen ihm denn auch vor, er habe ziemlich dasselbe geleistet, als wenn er gesagt hätte: „An jedem krit. Tage wird es Nacht, also ist das Nachtwerden dem Mondeinfluß zuzuschreiben." Da Falb den Beweis nicht erbrachte, so glaubten mehrere Meteorologen ihm zur Hülfe kommen zu müssen. Zuerst hat denn Dr. Pernter, Prof. an der Universität zu Innsbruck, die äußerst mühsame und zeitraubende Arbeit durchgeführt, in den Jahren 1888, 1889 und 1890 jeden Tag alle schweren Stürme, große Niederschläge, Ueberschwemmungen, Erdbeben, Vulkanausbrüche, Grubenexplosionen 2c. 2c. zu notiren. Für Europa benutzte er die täglichen telegraphischen Witterungsberichte der K. K. Zentralanstalt für Meteorologie in Wien, für die andern Erdtheile insbesondere die Berichte unserer großen Zeitungen. Als Prof. Pernter 1891 das gesammelte Material verarbeitete, fand er zu seiner großen Ueberraschung, daß im Zeitraume 1888—1890 jedes gemeine Jahr 365, das Schaltjahr 1888 aber 366 krit. Tage hatte. Mit andern Worten: Er fand, daß an jedem Tage irgendwo auf der Erde etwas Ungewöhnliches geschieht und daß Falbs krit. Tage (74 in dem betr. Zeitraume) sich durch Abnormitäten vor den andern Tagen nicht auszeichneten. Es stellte sich ferner heraus, daß die krit. Zeiten 1. Ordnung gar nicht schlimmer als die 2. Ordnung und diese nicht schlimmer als die 3. Ordnung waren. „Daraus folgt aber", so sagt Prof. Aßmann in der Zeitschrift „Das Wetter", daß Falb sich in den Fluthfaktoren irrt, womit denn natürlich seine ganze Theorie zusammenstürzt." *) Pernters Beispiele folgend haben auch andere Meteorologen ganz und gar vorurtheilsfrei jahrelange Beobachtungen gemacht und Vergleiche angestellt und sind zu demselben Resultate gekommen. — Von allen atmosphärischen Erscheinungen an den „kritischen Tagen" ist nach Falb „eine Zunahme der Niederschläge unter allen Umständen diejenige Form der Charakteristik der krit. Termine, welche am häufigsten aufzutreten pflegt." Falb sagt, daß dies gewissermaßen das Rückgrat seiner Theorie sei. Der Meteorologe Meißner hat sich die große Mühe gemacht, dieses Rückgrat auf seine Festigkeit zu prüfen. Er hat in einem großen Gebiete die Niederschlagsmengen der Jahre 1890—1892 herangezogen und die Resultate seiner Vergleiche 2c. dann in seiner Arbeit: „Falbs Hypothese und die Niederschlagsmenge" veröffentlicht. Das Ergebniß seiner Untersuchungen ist die Zertrümmerung des Rückgrats; auch nicht ein Jahr hat eine Beweisspur für die Falbsche Hypothese aufzuweisen.

Wir sehen, daß die Fachmeteorologen die Frage über die krit. Tage nach einer vollständig exakten und einwandsfreien Methode einer gründlichen Untersuchung unterzogen haben, derart, daß aus derselben ohne weiteres jeder selbst sich sein Urtheil bilden kann.

Noch kürzlich brachte das Königliche Observatorium am Vesuv die Mittheilung, daß nach Beobachtungen, die sich über viele Jahre erstrecken, die vulkanischen Erscheinungen nicht den geringsten Beweis für die Falbsche Theorie erbrächten. Der Vesuv rumort an den „kritischen Tagen" nicht mehr als an den andern. Wenn nun kürzlich — beiläufig gesagt — von gewisser Seite ausgesprochen wurde, ein Versuch, die Falbsche Theorie zu widerlegen, könne nur gemacht werden, wenn man die Be-

*) Falbs krit. Tage, von Prof. Dr. Pernter in Innsbruck. Berlin, Verlag von H. Paetel.

Landesbibliothek Oldenburg

obachtungen an den kritischen Tagen mehrerer Jahre in ununterbrochener Reihenfolge zu Grunde lege ꝛc., so machen wir einer solchen Aeußerung gegenüber darauf aufmerksam, daß dies, wie obige Mittheilungen beweisen, längst geschehen, Falb also längst widerlegt ist. — Wer sich noch weiter in der Sache unterrichten will, der lese außer den Schriften von Pernter und Meißner: Prof. Jul. Märker, Rud. Falbs kritische Tage, Sintfluth und Eiszeit. Die Kritik, die Märker übt, ist eine vernichtende. — Falb hat sich aber durch die gerechteste Kritik nicht stören lassen; ihm ist deshalb in Fachschriften der Vorwurf nicht erspart geblieben, „daß er, von der Theorie geblendet, die ja recht schön aufgebaut ist, die Praxis nicht sieht, ja vor dem Thatsächlichen seine Augen verschließt." — Wie seine Jünger aber für ihren Meister eintreten, davon nur ein Beispiel: Als an einem „kritischen Tage" ein Gewitter über unsere Gegend hinwegzog, wurde in dem Wetterbericht einer Zeitung dieses Gewitter als Beweis für die Richtigkeit der Falbschen Lehre aufgestellt. Da wandte ein Zweiter sich an das Königl. meteorologische Institut in Berlin mit der Bitte, ihm doch mitzutheilen, an welchen Tagen des verflossenen Monats beim meteorologischen Institut keine Gewittermeldungen eingelaufen seien. Die Antwort lautete: „Es ist kein Tag ohne Gewittermeldungen vorübergegangen." Der Monat hatte also mindestens 30 kritische Tage gehabt.

Das Wetterprophezeien ist eine heikle Sache. „Die Meteorologie" — so schrieb vor Jahren uns Herr F. Hegemann, der damals Abtheilungschef an der Seewarte in Hamburg war — „die Meteorologie steckt noch in den Kinderschuhen und ehrliche Meteorologen gestehen, daß man noch sehr wenig weiß. Selbst der Direktor der Seewarte, Dr. Neumayer, der Begründer der ausübenden Wetterkunde in Deutschland, wagt sich in seinen Voraussagungen kaum über die nächsten Tage hinaus." Und als vor einigen Jahren in einer Meteorologen-Versammlung die gelehrten Herren ihre Reden gehalten hatten, mußten sie sich doch eingestehen, daß all ihr Wissen — trotz Falb! — kleines Stückwerk sei. Diesem Geständnisse gab einer der Gelehrten gelegentlich des Festmahles noch einen humoristischen Ausdruck, der große Heiterkeit erregte, indem er rief:

Ach, was scheret dich das Neue,
Wissenschaft hat keinen Kern,
Wenn dir strahlt des Himmels Bläue,
Denk' der Väter Regel gern:
„Wenn der Hahn kräht auf dem Mist,
Bleibt das Wetter wie es ist,
Oder 's ändert sich wohl auch." —
Also wars von jeher Brauch.

Vermischtes.

* **Hamburg,** 14. Okt. Einer Pekinger Drathmeldung zufolge wurde im Mosusanfort bei Nanking der in chinesischen Kriegsdiensten stehende deutsche Artillerieeinstrukteur Hans Schnetz, ein Ostpreuße von Geburt, beim Laden eines Geschützes durch Explodiren einer Kartusche getödtet.

* **Apolda,** 14. Okt. Die Sozialdemokraten Leutert und Petermann wurden in den Bezirksausschuß gewählt. Zu Stellvertretern wurden ebenfalls zwei Sozialdemokraten gewählt.

* **Karlsruhe,** 11. Oktober. Der 25 Jahre alte Edelsteinhändler Karl Gänzle von Pforzheim, dessen Ehefrau sowie sein jüngerer Bruder Wilhelm hatten, um sich die Versicherungssumme von 50000 Mk. zu verschaffen, mit der Gänzle bei der Gesellschaft „Fides" in Berlin gegen Diebes- und Feuersgefahr versichert war, selbst einen Raubanfall ins Werk gesetzt. Die Werthgegenstände wurden zunächst im Walde versteckt, worauf sich Karl Gänzle zum Kegelspiel begab, während der jüngere Bruder die Frau Gänzle fesselte und knebelte, den Schrank erbrach und alle Manipulationen vornahm, die den Eindruck eines wirklichen Raubanfalles an der Ehefrau Gänzle hinterlassen konnten. Karl Gänzle wurde nun durch einen Hausgenossen aus dem Wirtshause geholt. Die Ehefrau Gänzle beschrieb ihm und der schnell herbeigerufenen Polizei den Raubanfall und schilderte auch die angeblichen zwei Einbrecher. Hätte nicht ein Junge im Walde die Edelsteine aufgefunden, so wären dem Gänzle von der „Fides" 38000 Mk. ausbezahlt worden. Die heute wegen dieses Vorfalles vor dem Schwurgericht Angeklagten waren völlig geständig. Des Gericht verurtheilte Karl Gänzle, der bei seiner Vernehmung auf dem Amtsgericht seine Aussagen beschworen hatte, wegen Meineids und Betrugsversuchs zu 1½ Jahren Gefängniß, die Ehefrau Gänzle zu 3 Monaten Gefängniß, und Wilhelm Gänzle zu 8 Wochen Gefängniß.

* **Wiesbaden,** 15. Oktbr. Der königliche Bergassessor Frick in Weilburg a. d. Lahn erhielt den Auftrag, sich sofort nach Kiautschau zu begeben zur Ausbeutung der Kohlenbergwerke der deutsch-chinesischen Gesellschaft.

* **Brüssel,** 14. Okt. In der hiesigen Filiale des Kredit Lyonnais veruntreute ein Checkbeamter 500000 Frks. und entfloh nach Grichenland.

* **London,** 14. Okt. Hier macht ein großer Schwindel Sensation: Ein Mann drohte schriftlich einer großen Anzahl Frauen, welche ein Geheimmittel eines Quacksalbers zu illegalen Zwecken gekauft hatten, mit Veröffentlichung, falls sie ihm nicht zwei Guineen schickten. Die Polizei erfuhr davon, belegte heute das Büreau des Briefschreibers in der Northumberland Avenue mit Beschlag und fand über 2000 Briefe und Telegramme von Damen, die über 100000 Mk. enthalten hatten. Der Erpresser ist unterdessen spurlos verschwunden.

* **Entwischter Gauner.** Der vom k. k. Kreisgericht zu Jungbunzlau verfolgte Kontroleur der städtischen Sparkasse in Jungbunzlau, der nach Unterschlagung von 100000 Gulden flüchtig geworden ist, hat, wie hier festgestellt wurde, Gelegenheit gefunden, schon am 27. Sept. dieses Jahres mit zwei Begleiterinnen, unter falschem Namen, auf dem Dampfer „Kaiser Wilhelm der Große" nach Newyork zu entkommen. Der Entflohene hat seine Behörde s. Zt. dadurch irre geführt, daß er sich auf vier Wochen hat beurlauben lassen. Erst als er nach Verlauf seines Urlaubes nicht zurückgekommen ist, hat man die Unterschlagung entdeckt und ihn verfolgt, er befand sich dann aber schon jenseits des Oceans.

Neuß, 17. Oktbr. (Telegr.) Viehmarkt. Zugeführt: 138 Stück Milchvieh, 25 Ochsen. Ausverkauft. Preise: 1. Qual. 62, 2. Qual. 57, 3. Qual. 53 Mk. Handel langsam.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 17. Oktbr. Als der wegen Verbreitung gefälschter Banknoten inhaftirte Oberfaktor Grünenthal heute Morgen 9½ Uhr dem Untersuchungsrichter vorgeführt werden sollte, stürzte er sich über das Treppengeländer und brach das Genick, so daß er sofort todt war.

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Das Amt macht die Betheiligten darauf aufmerksam, daß nach der Ministerialbekanntmachung vom 11. Mai 1889 zu den öffentlichen, von Händlern abgehaltenen Verkäufen von Rindvieh, Schweinen und Schafen und zu solchen Verkäufen, die im Umherziehen vorgenommen werden, ein beamteter Thierarzt und im Fall der Verhinderung desselben ein anderer approbirter Thierarzt bei Vermeidung einer Geldstrafe bis 150 Mk. zugezogen werden muß.

Amt Jever, 1898 Oktober 13.

Zedelius.

Die Rechnung der Wangerländischen Sielacht für das Jahr 1897 liegt zur Einsicht der Genossen in der Zeit vom 17. bis 31. d. M. auf dem Amt zu Jever offen, und sind etwaige Bemerkungen zu derselben innerhalb dieser Frist beim Vorstand einzubringen.

Jever, 1898 Okt. 13.

Der Vorstand der Wangerländischen Sielacht.
Zedelius.

Wie hier vorgestellt und bescheinigt ist, hat der am 19. Februar 1897 zu Sillenstede verstorbene Arbeiter Anton Theodor Flörquen das. in Gemeinschaft mit seiner Ehefrau Fulke Margarethe geb. Dornbusch am 6. Mai 1877 ein Privattestament errichtet, welches bezüglich der Bestimmungen des verstorbenen Ehemannes am 8. April 1897 gerichtlich publicirt worden ist. In dem Testamente hat der Erblasser zu Erben seines Nachlasses eingesetzt:

1. seine Ehefrau Fulke Margarethe geb. Dornbusch,
2. seine etwaigen Kinder,
3. — eventuell — seine Mutter Franz Andreas Flörquen Wittwe zu Heppens,

für den Fall aber, daß die eben genannte Mutter vor ihm verstorben und er Kinder oder Kindeskinder nicht hinterlassen würde, die Bestimmung getroffen, daß seine Ehefrau den ganzen Nachlaß allein erben solle. Letzterer Fall ist eingetreten, da der Erblasser nicht nur keine Kinder oder Kindeskinder hinterlassen hat, sondern auch seine Mutter vor ihm verstorben ist. Als alleinige Erbin ist demnach in Gemäßheit des gedachten Privattestaments die Wittwe des Erblassers Fulke Margarethe geb Dornbusch, jetzt zu Wilhelmshaven wohnhaft, aufgetreten. Letztere hat — mit Rücksicht auf § 30 der Grundbuchordnung — die Konvokation aller derjenigen beantragt, welche ein näheres oder gleich nahes Erbrecht zu haben glauben. Diesem Ansuchen ist stattgegeben, und werden daher Alle, welche ein näheres oder gleich nahes Erbrecht zu haben glauben, unter der Verwarnung, daß die aufgetretene Erbberechtigte als Erbin angenommen werden soll und der nach dem Ausschlusse sich meldende und legitimirende Erbberechtigte alle nach dem Ausschlusse bis zur Anmeldung in Betreff der Erbschaft getroffenen Verfügungen anerkennen muß und keine Rechnungsablage fordern kann, sondern sein Anspruch sich auf die Bereicherung der aufgetretenen Erbberechtigten unter Ausschluß der erhobenen Nutzungen beschränken soll, hiermit aufgefordert, ihre vermeintlichen Rechte in dem auf den

5. Dezember 1898

vor dem unterzeichneten Gerichte angesetzten Angabetermine unter Angabe der Beweismittel schriftlich oder zum Protokoll des Gerichtsschreibers anzumelden.

Ausschlußbescheid erfolgt

am 8. Dezember 1898.

Jever, 1898 Oktober 3.

Amtsgericht Abtheilung I.
Abrahams.

Meyerholz.

Zwangs-Verkäufe.

Je ver.

Mittwoch den 19. Oktober d. J.

sollen öffentlich gegen Baarzahlung verkauft werden:

nachm. 3 Uhr in Schemerings Wirthshaus zu Schortens:

2 Ziegen, 6 Hühner und 1 Hahn, 1 Glasschrank, 1 Tisch und 6 Stühle;

nachm. 5 Uhr in Jacobs Wirthshaus zu Cleverns:

1 2½jähriger Ochse.

Körber, Gerichtsvollzieher.

Gemeindesache.

Bekanntmachung.

Sonnabend den 22 Oktober d. J nachmittags 5 Uhr soll der zu Altgarmssiel belegene Placken Grund, zur Größe von 80 Qam, wie vermessen, in W. Carstens Wirthshause in Tettens verkauft werden. Kauflustige werden ersucht, ihre Gebote schriftlich einzusenden. Der Zuschlag wird in dem Termine ertheilt werden.

Tettens, 1898 Oktober 10.

T Brandis, G.-V.

Kirchensache.

Die Besitzer von Kirchensitzen und Grabstellen, die noch nicht auf ihren Namen umgeschrieben sind, haben die Umschreibung bis zum 1. Dezember d. J. unter Vorlegung der Erwerbsdokumente beim Kirchenrath zur Vermeidung der gesetzlichen Nachtheile nachzusuchen.

Waddewarden, den 15. Oktober 1898.

Der Kirchenrath:
Wöbcken, Pfarrer.

Privat-Bekanntmachungen.

Pakenser Pfarrland.

Habe 3 jetzt aus der Pacht fallende Hämme in Größe von ca. 4 und 5 Matten als Weidelaud auf ein oder mehrere Jahre zu verpachten.

Schmidt, Pfarrer.

Ff. Leberwurst pr. Pfd. 1 und 1,20 Mk.,
ff. Rothwurst pr. Pfd. 50 Pfg.
Wilh. Gerdes.

Ananas in Dosen, 1, 1,50 und 1,75 Mk. per Dose. **Wilh. Gerdes.**

Speck 100 Pfd. 45 Mk., sowie Pökelfleisch

empfiehlt **J. H. Cassens.**

Rud. Ibach Sohn,

Hofpianoforte-Fabrik,
gegründet 1794.
Flügel und Pianinos
in jeder Preislage.
Absolute Garantie. Coulante Bedingungen.
Eigene Fabrikniederlage
Bremen, Domshof 12.

Zu verkaufen.
Zwei Kuhkälber.
Moorwarfen. J. Garms.

Zu verkaufen.
Ein Bullkalb.
Jever, bei der Hohenscheune. E. Emken.

2 schöne angeköhrte Herdbuchstiere hat zu verkaufen
Neuende. Ed. Bruns.

Zu verkaufen, auch auf Zahlungsfrist.
3 frischmilche Kühe, 4 hochtragende Kühe, 6 hochtragende Beester, 4 güste Beester, 5 Ochsen und 4 fähre Kühe.
Fritz Onken, am Bahnhof.

Zu verkaufen.
3 Fuder guten Dünger.
Jever. J. O. Abels.

Zu verkaufen.
Vier tiedige Beester.
Bei Hooksiel. C. Gerken.

Gute Butter, Pfd. 80 Pfg.

J. H. Cassens.

Landesbibliothek Oldenburg

Glacé-Handschuhe.

Massenvorrath in folgenden vorzügl. Qual.:
farbig 4 kupflg. Paar 1,50 Mk.,
farbig 3 Druckkpflg. Paar 1,90 Mk.,
farbig 4 kupflg. Paar 1,90 Mk.,
farbig echte Josephinen Paar 2,45 Mk.,
farbig echte Ziegenleder Paar 3 Mk.,
schwarz 3 Druckkpflg. Paar 2,15 Mk.,
schwarz echte Ziegenleder Paar 3 Mk.,
Herren-Glacé-, Marke „Hundeleder“, unzerreißbar, Paar 2,80 Mk
Bei Entnahme von 3 Paar pr. Paar 10 Pfg. weniger.

Garantie: Jedes Paar, welches beim vorsichtigen Anziehen zerreißt, wird anstandslos ersetzt.

A. Mendelsohn, Jever.

Pökelfleisch, prima Qualität, Pfd. 45 Pf.
Düser.

Hochfeine Kartoffeln auf Lager, wovon Ende dieser Woche wieder eine Ladung eintrifft. **Düser.**

Frische Kronsbeeren zum Einmachen empfiehlt Siefken.

Beste schott. **Nußkohlen I**, dreifach gesiebt, demnächst per Schiff eintreffend, offerire ich zu 40 Mark per Last ab Bord und bitte um Aufträge.
Schaar. D. Fimmen.

Kartoffeln zum Winterbedarf, dieser Tage eintreffend: Feinste blaßrothe Dabersche, weiße Magnum bonum, beste weiße blauk. Jaderberger 100 Pfund 2,60 Mk.
Schaar. D. Fimmen.

1/2 Waggon oder weniger 16prozentiges

Thomasmehl,

Sternmarke, dieser Tage von der Bahn zu empfangen, **billig** zu verkaufen. Gehalt wird garantirt.
Schaar. D. Fimmen.

Maismehl, Gerstenmehl, Grand und Kleie, Rapskuchen, Leinkuchenmehl und Leinschrot, enth. ca. 40 Prozent Protein und Fett, sowie **Thomasmehl** empfiehlt
Schaar. D. Fimmen.

Aechten **B**randt- **C**affee

Hausfrauen!
Verwendet nur
Marke **„Pfeil“**
als **besten** und **billigsten**
Caffee-Zusatz und **Caffee-Ersatz.**
Zu haben bei den Herren:
Wilh. Gerdes, Hinr. Remmers.

Gegen Husten u. Heiserkeit etc.: Honig, Fenchelhonig, Salmiakpastillen, Brust-Caramellen, Brustkandis, Lakritzen, Fenchel-, Kamillen-, Flieder- u. Pfeffermünzthee 2c., sowie ff. **Medizinalleberthran** empfiehlt **Eilers,** Drogenhdlg.

Empfehle täglich

prima Rind- und Lammfleisch.

Jever. J. H. Oberkrohn.

Bruchbänder.

Mühlenstr. **W. Meentzen,** Sattlermeister.

Meerrettich, prima Waare,
mpfiehlt Gärtner **Wilh. Hinrichs.**

Habe vier Wochen alte Ferkel (Berkshire-Vollblut), Mutter prämiirte Sau, billig zu verkaufen; auch empfehle einen echt ostfriesischen Schafbock.
Neu-Aug.-Groden. J. Becker.

Verkauf einer Landstelle.

Meine zu Husum belegene Landstelle, groß 34 Matten, wünsche zu verkaufen oder zu verpachten.
B. W. Frerichs.

Schönen **geräucherten Speck** (Winterschlachtung) gebe bei Seiten pro Pfd. mit 60 Pfg. ab.
B. W. Frerichs, Jever.

Zu verkaufen oder zu vermiethen.

Auf nächsten Mai das an der Mühlenstraße belegene, jetzt von Herrn Hotelier Janßen bewohnte geräumige Wohnhaus mit Stall und kleinem Garten.

Auf Wunsch kann auch etwas Land beigegeben werden.
R. Daun.

Gasthof zum grünen Jäger.

Dienstag (Wintersnachtmarkt)

grosser Ball,

wozu freundlichst einladet
G. Hinrichs.

Bahnhofshalle.

Dienstag (Wintersnachtmarkt)

grosser Ball.

Es ladet freundlichst ein
C. Brunstermann.

Mittwochsklub in der Traube.

Anfang der regelmäßigen Spielabende Mittwoch, den 19. d. M.

Bis zum 16. November können noch Herren, ohne Eintrittsgeld zu entrichten, aufgenommen werden.
D. V.

Gemischter Chor „Wangerland“,

Tettens.

Donnerstag den 20. d. M. abends 7 Uhr Anfang der regelmäßigen Uebungen.

Aufnahme neuer Mitglieder.
D. V.

Hagel-Versicherungs-Gesellschaft zu Neuharlingersiel.

Zur Deckung der am 5. Juli und am 6./7. August d. J. in den Distrikten Eggelingen, Burhafe, Norden, Neundorf und Upgant-Schott bei 19 Mitgliedern vorgekommenen Hagelschäden, für welche insgesammt 9975 Mk. 20 Pfg. Entschädigungen zu leisten sind, ist von der Direktion ein Beitrag von 40 Pfg. pro 100 Mk. Versicherungssumme festgesetzt worden, welcher in der Zeit vom 1. bis 10. Novbr. durch die Herren Distrikts-Deputirten zur Hebung gelangt.

Neuharlingersiel, den 15. Oktober 1898.

Der Direktor.
C. Mammen.

Suche auf sofortige Abnahme einige im Februar oder März kalbende, junge Kühe schwarzbunter Farbe und guter Form. Desgl. ein 1/2jähr. schwarzes, starkes Stutfüllen.
Wiarderbusch. Daun.

Suche eine **Ladung**

fetter Schweine

zu kaufen und bitte um Anmeldungen bei Herrn
Gastwirth R. J. Rohlfs,
Sande.

Suche 10 000 Pfund reines Roggen-Dockenstroh anzukaufen.
Grafschaft. Ulr. Janßen.

Suche gutes Roggen-Langstroh zu kaufen.
Sillenstede. J. J. Abels.

Gesucht.

Auf sogleich ein Knecht.
Hollhuse bei Hohenkirchen. Carl Cornelssen.

Gesucht zu Ostern ein Lehrling.
G. H. Gerken, Schneidermeister.
Förrien bei Minsen.

Für sofort eine Stundenfrau gesucht.
Jever, Schlosserstr. Organist F. Schmidt.

Zu verpachten.

In Klein-Ostergroden habe ich auf Mai 1899 eine Arbeiterwohnung an einen fleißigen und soliden Arbeiter zu vermiethen. Selbiger kann während des ganzen Jahres Arbeit bei mir erhalten.
Domäne Ostergroden. E. Focken.

Zu vermiethen.

Auf Mai eine Wohnung mit Gartengrund.
Wiarden. B. Lehrhoff.

Zu vermiethen.

Eine vierräumige Wohnung auf Mai 1899.
Fedderwarden. Eduard Janssen, Maler.

Zu vermiethen.

Auf Mai 1899 eine große geräumige

Wohnung

in dem von mir angekauften Hause an der kleinen Wasserpfortstraße, enth. 3 Stuben, Küche, Hinterhaus, Boden, Keller, nebst Garten.
Rosenstr. J. B. Remmers.

Gabelsbergerscher Stenographen-Verein.

Der Verein feiert **Sonntag 23. Oktober** sein

16. Stiftungsfest

durch **Aufführungen** mit nachfolgendem

Ball

im Hotel zum schwarzen Adler.

Alle Mitglieder mit ihren Angehörigen, sowie Freunde der Stenographie werden zu diesem Feste freundlichst eingeladen.

Kassenöffnung 7 Uhr, Anfang 7 1/2 Uhr.

Karten im Vorverkauf à 60 Pf. sind vom Mittwoch an zu haben bei den Herren Gebr. Tiarks und im Adler. D. V.

Liedertafel Hohenkirchen.

Anmeldungen zum Beitritt als aktive oder passive Mitglieder werden für die nächste Generalversammlung von den Herren Sängern vermittelt.
Der Vorstand.

Gesangverein „Liederkranz“,

Fedderwarden.

Diejenigen, welche sich für den Fortbestand obigen Vereins interessiren, werden gebeten, sich **Mittwoch den 19. d. Mts. abends 8 Uhr** in Schröders Gasthause hies. einzufinden.

Achtung!

Versammlung sämmtlicher Malergehülfen im Gasthof zum grünen Jäger am Mittwoch den 19. d. M. abends 8 Uhr. Einer für Viele.

Geburts-Anzeige.

Durch die Geburt eines Knaben wurden erfreut
D. Pielstick und Frau.
Roffhausen, 1898 Oktober 14.

Verlobungs-Anzeige.

Ihre Verlobung beehren sich anzuzeigen:

Frieda Rohlfs
Friedrich Corporal.

Wüppels, St. Jooster Mühle.
z. Zt. Münster i. W.
Im Oktober 1898.

Aufgehobene Verlobung.

Meine Verlobung mit Herrn **Wilh. Hinrichs** von Rüstersiel, z. Z. in Colmar, ist meinerseits aufgehoben.
Neuender-Altengroden. **Helene Janßen.**

Todes-Anzeigen.

Statt Ansage.

Heute Morgen um 2 1/2 Uhr verschied nach kurzer, heftiger Krankheit mein lieber Mann und meiner beiden Kinder treu sorgender Vater

Harm Janßen Lübben

im 52. Lebensjahre.

Dies bringen tief betrübt zur Anzeige
die trauernde Wittwe
Fanny R. Lübben geb. Harms
nebst Kindern und Angehörigen.
Schortens, 1898 Oktober 15.

—:—

Die Beerdigung findet Freitag den 21. d. Mts. nachm. 3 Uhr auf dem hies. Friedhof statt.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß verstarb gestern Abend infolge eines Unglücksfalles unser guter Bruder, Schwager und Onkel, der Müller

Heinrich Harms,

im 45. Lebensjahre. Tief trauernd stehen wir am Sarge des Entschlafenen.
Die Angehörigen.
Accumer Mühle, 1898 Oktober 16.

Die Beerdigung findet statt am 19. Oktober nachmittags 3 Uhr auf dem Friedhofe zu Accum.

Heute Nachmittag 3 1/2 Uhr entschlief sanft und ruhig unser lieber guter Vater, Schwieger- und Großvater, der frühere Schuhmachermeister

Friedr. W. Behrens,

in seinem 77. Lebensjahre.

Um stille Theilnahme bitten
die trauernden Angehörigen.
Horumersiel, 1898 Oktober 15.

Verantwortlicher Redacteur: G. Wettermann in Jever.

Hierzu ein zweites Blatt.

Landesbibliothek Oldenburg

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum: für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 243. Dienstag den 18. Oktober 1898. 108. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Die Raiffeisen-Bewegung.

Von Dr. Eucken-Addenhausen.

(Fortsetzung.)

Solche Fürsorge kann aber nur von Persönlichkeiten ausgehen, nicht von der bloßen Darreichung des todten Geldes. Die Mitglieder unserer Vereine sollen eben in Wahrheit Genossen sein, die ihre ganze wirthschaftliche und sittliche Persönlichkeit in den Dienst des Nächsten stellen.

Daß ein Mitglied einer Raiffeisenschen Darlehnskasse nicht zu gleicher Zeit Mitglied einer anderen auf unbeschränkter Haft- oder Nachschußpflicht beruhenden Kreditanstalt sein kann, folgt gleichsfalls mit innerer Nothwendigkeit aus dem Gesagten.

Jeder Darlehnskassenverein hat seinen bestimmten Sitz; den Raiffeisenschen Vereinen eigenthümlich ist, daß diese außerdem einen Vereinsbezirk haben. Nur wer innerhalb des Vereinsgebiets wohnt, kann Mitglied werden und Darlehne erhalten; zwar ist es gestattet, Spareinlagen außer von den Vereinsmitgliedern je nach Bedarf auch von Nichtmitgliedern aufzunehmen, aber auch hierfür ist bestimmt, daß die Spareinlagen der unbemittelten Einwohner des Vereinsbezirks vorzugsweise zu berücksichtigen sind. Ebenso hat der segensreiche Ankauf von Kaufschillingen seitens der Darlehnskasse sich im wesentlichen auf den Vereinsbezirk zu erstrecken. Wie groß das Vereinsgebiet sein soll, richtet sich nach den örtlichen Verhältnissen, insbesondere nach den für die Lebensfähigkeit der Raiffeisenschen Vereine durchschlagend wichtigen Personalverhältnissen des Bezirks. Es gehören an die Spitze des Vereins Persönlichkeiten, die nicht nur mit vollem Verständniß, sondern auch mit warmem Herzen alles das zu pflegen fähig und bereit sind, was unsere Genossenschaften an Leib und Seele ihrer Mitglieder Gutes wirken wollen. Der Vereinsvorsteher muß, soll sein Verein blühen, mit einiger Begeisterung seines Amtes walten, er wird sonst nie durch noch so kluge Geschäfte den für das Gedeihen der Genossenschaft unentbehrlichen Gemeinsinn ihrer Mitglieder wecken und erhalten. Mit großer Anerkennung sei es ausgesprochen, daß kein Berufsstand treuere, erfolgreichere Führer den Raiffeisenschen Darlehnskassen-Vereinen bisher gegeben hat, als der geistliche Stand. Es folgt daraus, daß in vielen Fällen die Parochie sich von selbst als das geeignetste Vereinsgebiet ergiebt, jedenfalls aber, daß der Vereinsbezirk nicht größer sein darf, als dasjenige Gebiet, welches ein mit den erforderlichen Eigenschaften ausgestatteter Mann überschauen und intensiv bearbeiten kann. Nicht nach Zahlen und Berufsarten der Einwohner sollte man den Vereinsbezirk beschränken, sondern darnach, daß der wahrhaft genossenschaftliche Charakter gewahrt bleibt, daß also die Mitglieder in örtlicher und berufsmäßiger Gemeinschaft zu einander stehen, sich gegenseitig genau kennen und leicht von der Gemeinsamkeit aller ihrer Interessen zu überzeugen und zu durchdringen sind.

Daraus ergiebt sich weiter eine besonders charakteristische Forderung, welche die Raiffeisen-Vereine an ihre Organe und an ihre Mitglieder stellen. Die letzteren sollen ohne Eintrittsgeld aufgenommen werden und nicht nur als Vermögenssubjekte dem Vereine angehören, sondern es muß statutenmäßig die Uebertragung des Geschäftsguthabens, bez. des für jeden Genossen gleich niedrig bemessenen und niedrig verzinsten Geschäftsantheils ausdrücklich ausgeschlossen werden, obgleich das Genossenschaftsgesetz an sich solche Uebertragung zuläßt. Die Mitglieder sollen also — das ist der Gedanke dieses Postulats — mit ihrer ganzen Individualität dem Verein angehören, an seinem und der Vereinsgenossen Leben wahrhaftigen, inneren und dauernden Antheil nehmen. Gesteigert noch wird diese Forderung für die Verwaltungsorgane der Raiffeisenschen Genossenschaften durch die statutengemäß zu gebende Vorschrift, daß alle Vereinsämter mit alleiniger Ausnahme des mühevollen, gering und fest besoldeten Rechneramts, unbesoldete Ehrenämter sein müssen. In diesem vielfach angegriffenen Grundsatze der unentgeltlichen Verwaltung liegt wesentlich die durchschlagende Kraft, mit welcher unsere Genossenschaften überall, wo sie begründet worden sind, emporblühen; es ist diese Vorschrift so recht das äußere Zeichen für den Geist, der das Raiffeisensche Vereinsleben durchdringen soll: „Was ihr gethan Einem unter diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir gethan."

(Fortsetzung folgt.)

Nordwestdeutscher Kanalverein.

Oldenburg, 16. Oktbr. Am 12. d. M. hat im Landesgewerbemuseum zu Oldenburg eine Ausschußsitzung des Nordwestdeutschen Kanalvereins stattgefunden. Aus dem Geschäftsbericht ist zu entnehmen, daß der Verein in der kurzen Zeit seines Bestehens ein erfreuliches Wachsthum zeigt. Es gehören ihm bisher an 175 persönliche und 23 korporative Mitglieder; der Beitritt weiterer vier Korporationen ist demnächst zu erwarten. Unter den neueingetretenen Korporationen befinden sich die Stadt Dortmund, die Handelskammer für Ostfriesland u. a. Die Thätigkeit der Geschäftsstelle galt in der letzten Zeit besonders dem westlichen Herzogthum, wo nunmehr eine lebhaftere Bewegung in Fluß gekommen ist, und den in Frage kommenden Plätzen am Dortmund-Emskanale. An jährlichen Beiträgen sind bisher gezeichnet ca. 3200 Mk., von denen im laufenden Jahre ein beträchtlicher Ueberschuß bleiben wird. Im Vorstande des Zentralvereins für Binnenschifffahrt ist der Verein durch seinen Vorsitzenden, Herrn Mühlenbesitzer D. Oltmanns, vertreten, als dessen Stellvertreter Herr Generalsekretär Dr. Brandt fungirt. Im großen Ausschusse des Zentralvereins werden als Mitglieder vom nordwestdeutschen Kanalverein vorgeschlagen die Herren Konsul Schultze-Oldenburg, Konsul Carl Groß-Brake, Bürgermeister Ramien-Elsfleth, Gemeindevorsteher Feldhus-Zwischenahn und Senator Klopp-Leer. Die Generalversammlungen des Vereins werden in Zukunft an wechselnden Plätzen, die an der projektirten Wasserstraße liegen, abgehalten werden. Die Herausgabe eines kurzen Jahresberichtes nebst Mitgliederverzeichniß wird beschlossen. Die übrigen Verhandlungen bezogen sich auf Mittheilungen allgemeineren Charakters und Berathungen über die demnächst in Aussicht zu nehmenden Operationen.

Vermischtes.

* **Karlsruhe,** 14. Okt. Die badischen Oberbürgermeister werden am 20. Oktober über die Milderung der Viehgrenzsperre berathen.

* **Rom,** 14. Okt. In einem Walde bei Aquila wurde ein Mann aus Rom Namens Giuliani verhaftet, der in dem Verdacht steht, der Urheber des an dem Ingenieur Bianchi in dem Eisenbahnzuge bei Antrodoco verübten Mordes zu sein.

* **Eine romanhafte Geschichte.** Aus Newyork, 11. Okt., wird der K. V.-Z. telegraphirt: Die Polizei verhaftete gestern in einem unserer elegantesten Salons einen bis dahin als reichen Kaufherrn und vornehmen Lebemann bekannten Mann mit Namen Travis, der im Augenblick seiner Verhaftung ohne weiteres zwei Revolver zog und auf die Beamten abfeuerte. Mehrere derselben wurden verwundet, aber schließlich gelang es doch, Travis zu überwältigen und dann festzunehmen. Kaum war dies geschehen, so entschuldigte sich derselbe in verbindlichster Weise und bedauerte aufrichtig das Mißverständniß und schob dasselbe auf seine Ueberraschung, da er natürlich nicht wissen konnte, daß er es mit Detectiven zu thun habe und an einen Ueberfall geglaubt hätte. Natürlich half ihm das nichts und als man ihn durchsuchte, fand man in seinen Taschen für einige 20 000 Doll. Juwelen und Goldsachen. Travis kehrte gerade von einem „Ausfluge" in eine der vornehmsten Villen Brooklyns zurück. Seit lange der Polizei verdächtig, hatte diese trotz der größten Mühe niemals Beweismomente gegen ihn feststellen können. Travis bewegte sich in der elegantesten, wenn nicht vornehmsten Gesellschaft Newyorks, bewohnte selbst eine der reichsten Villen Brooklyns und zwar schon seit 10 Jahren, war verheirathet und Vater mehrerer Kinder, Mitglied des ersten Brooklyner Clubs, ein regelmäßiger und anscheinend sehr andächtiger Kirchenbesucher von angenehmen Manieren und verbindlichstem Wesen. Er machte ein großes und offenes Haus, zählte und empfing zahlreiche Freunde. Weder diese noch seine Familie mußten, woher die unerschöpflich scheinenden Mittel zu seiner verschwenderischen Lebensweise kämen. Travis „studirte auch Chemie" und hatte zu diesem Zweck ein weites Laboratorium in seiner Wohnung eingerichtet. Thatsächlich schmolz er hier die gestohlenen Gold- und Silbersachen ein, nahm die Juwelen aus ihren Fassungen und ließ auch diese in die Schmelze wandern. Die Polizei behauptet, daß er an 100 Einbrecher in seinen Diensten hatte und überdies mit einer Anzahl anderer, der vornehmen Welt angehörender Taschendieben, Falschspielern und Bankdieben in Verbindung stehe.

Kurszettel der Oldenburger Bank.

Oldenburg, den 15. Oktober 1898.

%		Einkauf %	Verkauf %
3½	Oldenburg. Consols, ganzj. Coupons	10,—	101,—
3½	neue do. do. halbj. Coupons	100,—	0 ,—
3	Oldenburgische Consols	91,50	92,50
3½	do. Bodencredit-Pfandbriefe	100,—	101,—
3	do. Prämien-Anleihe (40 Thlr.-Loose)	133,10	33,90
4	do. Communal-Anleihen } St. à 100 Mk.	101,—	—
3½	do. „ } im Verkauf ¼% höher.	99,—	100,—
3½	Deutsche Reichsanleihe, unkündb. b. 1905	1 1,60	1 2,15
3½	do.	101,50	102 05
3	do.	92,80	93,35
3½	Preußische Consols. convertierte, unkündb. b. 1905	01,50	102,05
3½	do.	101,50	02.05
3	do.	93,80	94,35
3½	Gothaer Grund-Credit-Bank-Pfandbriefe, unkündb. b 1905	98,60	98,90
3½	Hamburger Hypoth.-Bank-Pfandbr., unkündbar bis 19 8	99.2	99,50
3½	Mitteldeutsche Bodencredit-Anst.-Pfandbr., unkündb. bis 1906	98,70	99,—
4	do. do. do. unkündb. bis 1907	102,70	103,—
3½	Pommersche Hypoth.-Bank-Pfandbriefe, unkündbar bis 1906	99,70	100,—
4	do. „ „ 1908	103,70	04,—
3½	Preußische Boden-Credit-Bank-Pfandbriefe, unkündbar bis 19 7	99,20	99.50
3½	Preußische Central-Bod.-Credit-Pfandbriefe von 1896, unkündb. bis 1906	8,70	99,25
3½	Rhein. Hypoth.-Bank-Pfandbriefe, unkündb. bis 1904	97,50	97,80
3½	Rhein. Westfäl. Bod. Cred.-Bank-Pfandbriefe, unkündb. bis 1908	99,60	99,90
4	Rhein.-Westfäl. Bod.-Cred.-Bank-Pfandbriefe, unkündbar bis 19 5	103,20	03,50
4½	Klosterbrauerei-Prioritäts-Obligationen unt. bis 1903, rückzahlb. à 102%	103,—	—
4	neue steuerfreie Italienische Rente (steuerfrei)	90,70	91,20
4	Oesterreich. Gold-Rente	101,60	102,15
	do. kleine Stücke	101,70	102,25
4	Rumänische amortische Rente von 08	92,80	93,35
4	Ungarische Gold-Rente	101,45	102,—
	do. kleine Stücke	1 1,90	102 45
3½	Ungarische Staats Renten-Anleihe	88,10	88.65
4	Wiener Stadt-Anleihe v. 1898, unkb. bis 1908	99,80	100,35
4	Rjäsan-Uralsk gar. Eisenbahn-Prior. von 1898, unkb. b 1909	100,60	101,15
4	Wladikawkas gar. Eisenb.-Prior. von 897 unkündbar bis 909	100,50	10 ,05
Kurze Wechsel auf Amsterdam, 100 fl à Mk.		168,30	169, 0
do. „ London, 1 Lstr. à Mk.		20,385	20,485
do. „ Paris, 100 frs à Mk.		80,50	8 ,90
do. „ New-York, 1 Doll. à Mk.		4,18	4,23
amerikanische Noten (Greenbacks) 1 Doll. à Mk.		4,15	4,2
Holländische Noten 100 fl. à Mk		16,83	17,—

Diskont der Reichsbank 5%.
Lombardzinsfuß der Reichsbank 6%.
Oldenburger Bank-Aktien, junge: gesucht à: — angeboten: —

Wir vergüten für Einlagen auf Bankschein oder Kontobuch mit ganzjähriger Kündigung: einen festen Zinssatz von 3½%, oder auf Wunsch des Einlegers ⅛% unter dem jeweiligen Discont der Reichsbank, mindestens 3% und höchstens 4%; mit halbjähriger Kündigung: einen festen Zinssatz von 3%, oder auf Wunsch des Einlegers ½% unter dem jeweiligen Discont der Reichsbank, mindestens 2½% und höchstens 4%; mit vierteljähriger Kündigung 2½%; mit kurzer Kündigung und auf Check-Konto 2% p. a.

Landesbibliothek Oldenburg

Privat-Bekanntmachungen.

Für die hieselbst belegenen **Mehrtensschen Häuser nebst Zubehör,** als:

1. das von Herrn Oberamtsrichter Abrahams resp. Frau Wittwe Eden bewohnte Haus an der Schlosserstraße nebst dahinter belegenem Garten,
2. das von Herrn Dr. Duwe bewohnte Haus nebst Waschhaus und Hofraum an der St. Annenstraße,
3. das von Herrn J. Mehrtens bewohnte Haus nebst Scheune und Warfplatz an den Anlagen,
4. das von Herrn Twistmeyer bewohnte Haus nebst Warfplatz an der Drostenstraße,

ist im Verkaufstermin vom 12. d. M. nicht genügend geboten worden und werden die Kaufliebhaber gebeten, weitere Gebote im Laufe der nächsten 8 Tage in meinem Bureau abgeben zu wollen. Eventuell werden die Behausungen alsdann weiter vermiethet.

Jever. Aukt. H. A. Meyer.

Die zum Nachlasse der kürzlich verstorbenen **Wittwe des Edo Janßen zu Jever, Südergast,** gehörigen beweglichen Gegenstände werde ich

Freitag den 21. dieses Monats nachmittags 1 Uhr aufg.

gegen **sofortige Baarzahlung** meistbietend verkaufen, namentlich:

1 zweithürigen Kleiderschrank, 1 Kommode, 1 Stubentisch 1 Küchentisch. 1 kleinen Tisch, verschied Rohr- und Rüschenstühle, 1 Lehnstuhl, 1 Korbstuhl 1 amerikanische Wanduhr, Spiegel, Bilder, Nippsachen, 2 Koffer, 1 Küchenschrank, Borten, Ballien, Eimer, Töpfe, Kessel, Steinzeug und allerlei sonstige Haus- und Küchengeräthe, Gartengeräth, plm. 2 Fuder Torf in Haufen und was sich weiter vorfindet.

Kaufliebhaber werden eingeladen.

Sodann soll nach beendigter Auktion auch das zum Nachlasse gehörige, auf der Südergast belegene

Wohnhaus

nebst Garten

zum sofortigen Antritte verkauft werden. Kaufliebhaber werden dazu ebenfalls eingeladen mit dem Bemerken, daß bei irgend hinlänglichem Gebote der Zuschlag sofort erfolgen wird. Nähere Auskunft wird vom Unterzeichneten gern ertheilt.

Jever, 1898 Oktober 12.

A. Tiemens.

Der Landwirth Herm. Faß zu Steindamm bei Fedderwarden läßt wegen des ihn betroffenen Brandunglücks

Freitag den 21. Oktober d. J., nachm. 1 Uhr anfangend,

beim Hause des Landwirths J. Best zu Steindamm mit geraumer Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen:

1 Stutfüllen,
19 St. gutes Hornvieh:
3 zeitmilche Kühe,
3 do. Beester,
6 zweijährige Beester,
6 Stier- und Kuhenter,
1 einjährigen Stier.

Kaufliebhaber werden eingeladen.

Fedderwarden, 1898 Okt. 14.

Röver, Rchnstllr.

Auf obiger Vergantung kommen ferner zum Verkauf:

4 Pferde:
1 4jähr. dunkelbr. Wallach,
1 4jähr. belegte Stute,
1 hellbr. Stutfüllen,
1 dunkelbr. Hengstfüllen,
1 fähre Kuh,

auch: **4 Hausen Roggenstroh.**

D. O.

Für die Schulacht Friederikensiel werde ich

Mittwoch den 19. Oktober ds. Js. nachm. 3 Uhr begd.

verschiedene aus dem Abbruch des olim Michaelsschen Hauses gewonnenen Materialien, als:

Rund- u. Plattholz, Pfannen, alte Oefen, Schulbänke 2c.

auf der Abbruchsstelle zu Friederikensiel öffentlich mit Zahlungsfrist an den Meistbietenden verkaufen.

Kaufliebhaber werden eingeladen.

H. Jürgens.

Der Zimmermann J. Oelrichs zu Oldorferwarf will sein daselbst belegenes

Haus

nebst dabei belegenem **Obst- und Gemüsegarten,** groß reichlich 14 Ar, wegen beabsichtigten Wegzuges zum Antritt auf den 1. Mai 1899 öffentlich meistbietend verkaufen.

Verkaufstermin findet statt

Sonnabend den 22. Oktober 1898 nachmittags 3 Uhr

in A. Eden's Wirthshause zu Oldorferwarf.

Die Besitzung ist namentlich einem Zimmermeister zu empfehlen, da derselbe Aussicht hat, die große Kundschaft des Verkäufers Oelrichs zu erhalten. Voraussichtlich kann dem Käufer ein großer Theil des Kaufpreises gegen mäßige Zinsen belassen bleiben.

Es findet nur der eine Verkaufstermin statt. Sollte ein Verkauf alsdann nicht zu Stande kommen, so soll die Besitzung **sofort** in obigem Termin zur Verpachtung auf mehrere Jahre aufgesetzt werden.

Kauf- und Pachtliebhaber werden eingeladen.

Jever. Aukt. H. A. Meyer.

Herr Freiherr Gustav zu Inn- und Knyphausen, z. Z. in Münster, läßt wegen Aufgabe des Haushalts

Donnerstag den 27. Oktober d. J. nachmittags 1 Uhr aufg.

in seiner Wohnung auf Burg Knyphausen auf geraume Zahlungsfrist öffentlich versteigern:

1 Pferd (Pony),
ca. 20 Jahre alt,

1 fast neuen leichten Federwagen, 1 fast neues Einsp.-Geschirr. 1 Schellenband, 1 schönen großen Hühnerstall, 1 fast neues Drehheck, 1 Menge Drahtgitter, 1 großen dreithürigen eich Kleiderschrank, 1 einthür. dito, 1 eich. Sekretär, 1 großen Küchenschrank, 1 kl. do., mehrere andere Schränke, 1 Bett, 2 Sophas, 4 Sessel, mehrere Stühle, Teppiche, 2 Bettstellen mit Matratzen, 2 do. ohne Matratzen, 2 Kommoden, 2 Waschtische, 1 Nachttisch, 2 Lampen, mehrere Blumenständer, 1 große Partie Blumen, 1 neue Zeugrolle, 1 Papageienbauer, 5—6 Tische, 1 fast neuen emaillirten Kochherd, div. Töpfe, Tassen, Teller und sonstiges Steinzeug, 2 Uhren, 1 Filtrirfaß, mehrere Eimer, Waschballien und Regenwassertonnen, 1 Schiebkarre, sämmtliches Gartengeräth, **3 Fuder schönes Heu** in Abtheilungen und viele sonstige hier nicht genannte Gegenstände.

Käufer werden eingeladen.

Sillenstede, 1898 Oktober 15.

Albers, Auktionator.

Verpachtung von Weideländereien.

Von dem Gemeindevorsteher C. H. Iken zu Hooksiel bin ich beauftragt,

21 Matten beste alte

Weideländereien,

unmittelbar an der Chaussee und am Orte Hooksiel in mehreren einzelnen Hämmen belegen, sowie

13 Grasen bei Sengwarden an der Chaussee belegenen alten Weidelandes

öffentlich an den Meistbietenden auf 3 bezw. 6 Jahre zu verpachten.

Termin zur Verpachtung wird anberaumt auf

Sonnabend den 29. Oktober nachmittags 4 Uhr

in Hinrichs Gasthof zu Hooksiel, wozu Pachtliebhaber eingeladen werden.

Wiarden. J. Müller, Auktionator.

Bäcker-Innung Jever.

Generalversammlung Mittwoch den 19. Oktober d. J. vorm. 11 Uhr bei Kollege Ehmen.

Tagesordnung:

1. Beschlußfassung über den vom Kollegen Böning gestellten Antrag.
2. Feststellung der geänderten Statuten der freien Innung,
3. Verschiedenes,
4. Vortrag über den seitens der **Basler Unfall-Versicherungs-Gesellschaft** mit dem **Germania-Verbande** abgeschlossenen Vertrag.

Im Interesse der Sache und bei der Wichtigkeit des Punktes 2 der Tagesordnung werden die Herren Kollegen dringend gebeten, sich möglichst zahlreich einzufinden.

D. V.

Schortens.

Freitag den 21. und Sonntag den 23. ds. Mts.

großer

Eröffnungs-Ball

in meinem neu mit Acetylengaslicht feenhaft erleuchteten Saale.

Entrée.

Hierzu lade freundlichst ein. **J. Gerdes.**

Von der Reise zurück.

Dr. med. Kippenberg,

Frauenarzt,

Bremen, am Wall 128

(nahe der Sögestraße).

Alle, welche mir noch aus dem Jahre 1897 und früher schulden, werden gebeten, bis zum 1. Nov. d. J. Zahlung zu leisten.

Minsen, 1898 Oktober 12.

Onno Gerdes, Schuhmachermeister.

Jeverscher Tafelkalender

für 1899,

Stück 25 Pfg., Dtzd. 2 Mk.

Historien-Kalender

für 1899,

Stück 20 Pfg., Dtzd. 1,60 Mk.

Kleiner Jeverscher Kalender

für 1899,

Stück 10 Pfg., Dtzd. 80 Pfg.

Jeverscher Schreibkalender

für 1899,

Stück 1,25 Mk., durchschossen 1,75 Mk.

Vorräthig bei

C. L. Mettcker & Söhne.

Zu verkaufen.

Ein guter

Einspänner.

Louis Josephs.

Zu verkaufen.

Ein Dumpofen mit Aufsatz.

Waddewarden. G. M. Janßen.

Empfehle meinen Ziegenbock ohne Hörner. Deckgeld 40 Pfg.

Groß-Ostiem. Wwe. Oltmanns.

Empfehle meinen Schafbock.

Cleverns. A. Hoffhenke.

Empfehle meinen Ziegenbock ohne Hörner.

Schaar. H. Albers.

Empfehle meinen Herdbuchstier.

Neuender-Altengroden. C. Bargen.

Empfehle meinen Stier und meinen Eber.

Möns. Oltmann Hillers.

Empfehle meinen Schafbock.

Rahrdum Theodor Janssen.

Empfehle meinen Stier.

Nenndorf. B. Hinrichs.

Empfehle meinen hiesigen

Schafbock.

Moorwarfen. H. Ulfers.

Empfehle den schönen Angelds- und Prämienstier

Darling.

Deckgeld 3 Mark.

Utters. H. Köster.

Empfehle meinen echt englischen Schafbock. Deckgeld 1 Mk. 50 Pfg., bei 3wöchentlicher Grasung 2 Mk. 50 Pfg.

Jever. H. Sternberg.

Landesbibliothek Oldenburg

Unterzeuge

für Damen, Herren und Kinder
in Wolle und Baumwolle in nur guten Qualitäten zu sehr billigen Preisen.
Wollgarne empfehle in großer Auswahl und jeder Preislage.

Prinzenallee. Gerh. Leber.

Alle, die diesen Herbst noch frühreife oder andere der neuesten und neueren Sorten

Pflanzkartoffeln

durch mich zu beziehen gedenken, werden freundlichst gebeten um Angabe des Quantums. Probe von vier hier gewachsenen und bewährten Sorten sind für Interessenten bei mir zu haben.

Sillenstede. **J. H. Hoppmann,** Samenhandlung.

Feuerkieken

empfiehlt **B. Janssen,** Drostenstraße.
Niederlage bei Hrn. Kaufmann **Bruns,** Schlachtstr.

Prima Pökelfleisch

½ Klg. 45 Pfg. empfiehlt C. F. Andree.

Speck

Centner 45 Mk. empfiehlt C. F. Andree.

Kuhdecken.

J. Gutentag & Sohn.

Obstbäume und Rosen,

sowie **Ziersträucher**
empfehle zur diesjährigen Herbstpflanzung.
Neuenderaltengroden. **Friedrich Schnell.**
Auch habe 2000 Stück kräftige Winterpflanzen (Weißkohl) abzugeben.
D. O.

Habe auf Mai eine gute Wohnung mit vielem Gartengrund und Obstbäumen an ruhige Bewohner zu verpachten.
Wiarden. G. M. Cassens Wwe.

Auf sofort ein zuverlässiger Knecht.
A. Ebolé.

Suche auf gleich eine bejahrte Haushälterin.
Tettens. H. Junior.

Habe 30 Ochsen in Winterfütterung zu geben.
Meierei b. Sande. R. Backhaus.

Zu verkaufen.
Ein fettes Schwein.
Schortens. J. A. Behrens.

---

6 bis 7 Fuder Bohnenstroh, lagernd zu Klein-Rhaude, habe zu verkaufen.
Grimmens. H. Hinrichs.

Zu verkaufen.
Ein schönes Kuhkalb.
Grafschaft. Heinr. Janßen.

Gesucht.
Auf sofort oder zum 1. November ein sauberes Hausmädchen.
Bant. C. H. Cornelius, Gastwirth.

Gesucht auf dauernde Beschäftigung ein erfahrener solider Schuhmachergeselle. Herm Wolff, Jever.

---

10 tüchtige Maurer und 10 Arbeiter

können noch **Beschäftigung** erhalten.

Neubau Wasserwerk bei Moorhausen.
Dirks & Franke.

Gesucht.
Auf sofort ein Knecht.
Jever, Mühlenstr. R. Daun.

Gesucht.
Ein Klempnerlehrling.
Hooksiel. H. Joosten.

Am 17. September d. J. ist in dem Nachmittagszuge von Jever nach Carolinensiel ein neuer schwarzseidener Regenschirm nebst Futteral abhanden gekommen. Ferner ist am 18. September in Wangeroog oder auf der Fahrt von Wangeroog nach Jever eine weiße Pappschachtel verloren worden, in der sich drei goldene Ringe befanden. Von den Ringen sind zwei Trauringe, der dritte ist mit bläulich-weißen Opalen besetzt.
Der Wiederbringer erhält eine gute Belohnung. Auskunft ertheilt die Exped. d. Bl. — Nr. 111.

Jever.

Hôtel Adler (A. Tantzen).

Zum Wintersnachtmarkte, Dienstag den 18. Oktober:
Große

Elite-Spezialitäten-Vorstellung

von Künstlern ersten Ranges.
Direktion: **O. Strauss, Bremen.**

Auftreten der Wunderkinder **Elsa und Francis Bachmann,** Gesang, Tanz und Gymnastik.

Geschw. Mark, Gesangs-Duettisten.	**Carl Degen,** Instrumental-Humorist.
Frl. Dora Koch, Lieder- und Walzer-Sängerin.	**Frl. Bertoni,** Kostüm-Soubrette.
Mr. Basse, Drahtseilkünstler.	
Herr Pauli, Gesangskomiker.	**Frl. Werner,** Chansonette.
Mr. Wentoni, Trapezkünstler.	Kapellmeister **Joh. Rudloff.**
Bertoni-Trio, Damen-Gesangs-Terzett.	

Anfang 7 Uhr. Entrée 75 Pfg.

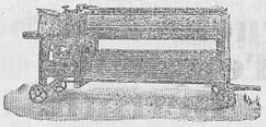
Wie ich seit Jahren bestrebt bin, dem verehrlichen Publikum auf dem Gebiete artistischer Vorführungen stets das Beste zu bieten, so habe ich es mir auch dieses Mal angelegen sein lassen, eine vorzügliche Gesellschaft auf ein Gastspiel zu engagiren. Das für ein Familienpublikum berechnete Programm umfaßt die mannigfaltigsten Darbietungen durch Künstler ersten Ranges und sind wir überzeugt, daß jeder Besucher auch diesmal zufriedengestellt sein wird.

Hochachtungsvoll

O. Strauss, Künstler-Direktor. **A. Tantzen,** Hotel zum schwarzen Adler.

Die besten Dreschmaschinen der Neuzeit

mit **dreifachen** Kugellagern, daher **sehr leicht** laufend und kein Ausnützen der Lager.



Breitdreschmaschinen in verschiedenen Sorten.
Glattstrohstiftendreschmaschinen mit Breitschüttler, leichtgehend, für 1 Pferd.
Stiftendreschmaschinen mit Längsschüttler (auch mit Siebvorrichtung),
Breitdreschmaschinen und Stiftendreschmaschinen mit **vollständiger Reinigung.**
Schrotmühlen, welche bei großer Leistung sehr feines Schrot liefern.
Göpel, sehr starke und daher **leicht laufende** Konstruktion.
Kataloge versende umsonst und franko.

J. Rieken, Jever,
Fabrikation und Spezialgeschäft in landw. Maschinen.

Zu verkaufen

habe fortwährend prima junge zeitmilche und fähre Kühe.
Carolinensiel. **Wilhelm Levy.**

Prima Dabersche Speisekartoffeln

offerire in Waggonladungen in feinster Qualität zu billigen Preisen. Postmuster stehen gegen Einsendung von 50 Pfennig franko zu Diensten.

Eduard Müllerheim,
Kartoffel-Großhandlung,
Labes in Pommern.

Wollsachen,

als:
Hauben, Tücher, Shawls, Handschuhe,
nur neue Sachen,
in großer Auswahl.
Hooksiel. **J. Bornefeld.**

Zu verkaufen.
Eine Kuh, die dieser Tage kalbte, und 1 schönes Kuhkalb.
Fedderwarden. C. Albers.

Landesbibliothek Oldenburg

Konzerthaus Jever.

Dienstag den 18. Oktober (Wintersnachtmarkt)

großer Ball

in beiden Sälen.

Musik von der Kapelle der 2. Matrosen-Division.

Anfang 4 Uhr.

Es ladet freundlichst ein **G. Noltemeyer.**

Wegen vollständiger Aufgabe meines Geschäfts

und anderweitiger Unternehmungen

verkaufe ich mein Lager zu und unter Einkaufspreisen aus.

Empfehle

Damen-Regenmäntel mit und ohne Kragen,
Damen-Wintermäntel,
Damen-Capes (Neuheiten),
Damen-Jacketts,
Kinder-Mäntel und Jacketts,
Kleiderstoffe, schwarz und farbig,
Kleiderkattune,
Möbelkattune,
Druck- und Schürzenkattune,
Teppiche, abgepaßt und vom Stück,
Bettinletts in allen Breiten,
sämmtliche Wollsachen,
Capotten, Umschlagetücher,
Handschuhe, Unterzeuge,
Pelzwaaren, Baretts und Muffen,
Buckskin-Herren- und Knabenanzüge,
Ueberzieher, Regenröcke.

Jeder mache einen Versuch und überzeuge sich von der Wahrheit.

Der äußerst billigen Preisstellung wegen verkaufe nur gegen Baarzahlung.

Jever. **Th. Hartmann.**

Oldenburger Bank.

Aktien-Kapital Mk. 2000000.

Für die zum wechselnden Zinsfuße auf **ganzjährige und halbjährige Kündigung** bei uns belegten Gelder vergüten wir bis auf Weiteres

4 Prozent.

Oldenburger Bank

nebst Filialen in **Atens-Nordenham, Delmenhorst, Hohenkirchen, Jever und Vechta.**

Tapisserie.

Die neuen Sachen trafen ein.

Anna Piepenberger.

Prima Schweizerkäse, großlochig, p. Pfd. 80 Pf., bei Abnahme von 5 Pfund p. Pfund 75 Pf. empf.

v. Lengen.

Rahmkäse per Pfund 60 Pfg., do. recht pikant Pfund 40 Pfg., Tilsiter Käse per Pfund 30 Pfg, Edamer bei Ganzen per Pfund 80 Pfg empfiehlt

Th. v. Lengen.

Per sofort ein fixer Laufbursche für mein Geschäft.

Th. v. Lengen.

Rüstersiel.

Nachdem sämmtliche Neuheiten und sonstige Bedarfsartikel der Herbst- und Wintersaison in größter Auswahl eingetroffen sind, empfehle ich besonders:

Kleiderstoffe

in Wolle, Halb- und Baumwolle, geschmackvolle Muster mit den dazu passenden Besätzen;

schöne Anzugs- und Paletotstoffe,

fertige Herren- und Knaben-Garderoben; auch kann ich mit reichhaltigen Musterkollektionen von

Kleiderstoffen und Buckskins ꝛc.

dienen, welche den weitgehendsten Ansprüchen Auswahl bieten;

Wollsachen,

als Kopfhauben, Plaids, Balltücher und div. Fantasiesachen sehr billig.

Ferner empfehle:

fertig gestrickte Unterziehzeuge, sowie vom Stück Coatings, Boje, Flanelle, Parchende, Fäncys etc., sämmtliche Stoffe für Betten und Bettwäsche, vorzügliche hies. und auswärtige Bettfedern u. Daunen, Schlaf- u. Pferdedecken, Waffel- und Tischdecken, Tischläufer, Servietten, Handtücher, Schürzen und Schürzenstoffe, Corsetts, Regenschirme für Damen und Herren u. s. w.

Um großen Umsatz zu erzielen, verkaufe mit sehr geringem Nutzen.

J. L. Haake.

Arbeitszeuge,

als: Jacken, Hosen, Westen, Kittel, Jumper, und Oelzeuge, als: Röcke, Jacken, Hosen, doppelt und einfach mit Lederbesatz sind in bedeutender Auswahl und sehr billig vorräthig.

Große Auswahl

in

Herren- und Knaben-Mützen,

nur neue Sachen,

empfiehlt zu äußerst billigen Preisen

Hooksiel. **J. Bornefeld.**

Empfing und empfehle

prima blaßrothe Kartoffeln,

habe ebenfalls Mühlhauser Kartoffeln am Lager.

Hohenkirchen. Emil Onnen.

Winterkartoffeln,

von der alten bewährten Sorte, Salonkartoffeln pa., ohne Stalldünger gezogen, daher ohne Beigeschmack, haltbar bis in den Sommer, empfange in den nächsten Wochen verschiedene Doppelladungen und empfehle dieselben unter Garantie zur gefälligen Abnahme. Proben gern zu Diensten.

Lützows Garten. H. Lampe.

Landesbibliothek Oldenburg